

Erste Arnbrucker Sitzung des Jahres

Zuschüsse für Schülerbeförderung in Frage

Arnbruck. Bei der ersten Sitzung des neuen Jahres waren die Gemeinderäte Andreas Brückl und Josef Wieser wegen des starken Schneefalls im Einsatz und konnten deshalb nicht teilnehmen. Bürgermeister Hermann Brandl sprach allen, besonders den Bauhofmitarbeitern und den Feuerwehrleuten, seinen Respekt für ihren großen Einsatz aus.

Ein Tagesordnungspunkt war die Übernahme von Kosten für den Feuerwehrführerschein. Der Gemeinderat einigte sich, dass den Führerscheinanwärtern ein Festbetrag von 700 Euro gewährt wird. Im ersten Jahr werden 200 Euro und dann jährlich 100 Euro ausbezahlt. Der jeweilige Kommandant muss bestätigen, dass der Führerscheininhaber sich aktiv in der Wehr einbringt. Die drei gemeindlichen Wehren werden sich ebenfalls an den Kosten für den Führerschein beteiligen, war vorab verabredet worden.

Dem beantragten Änderungsbeschluss bezüglich einer zusätzlichen Einfahrt in die Eckerstraße von der Badstraße (unterhalb des alten Sportplatzes) durch Horst Keitel stimmte der Gemeinderat nicht zu. Es wird empfohlen, dass sich der Antragsteller an das Staatliche Bauamt wendet. Sachbearbeiter Adi Schrötter schlug eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 60 Stundenkilometer in diesem Bereich vor.

Geschäftsleiter und Kämmerer Hans Graßl berichtete, dass bei zwei Darlehen die Bindefrist endet. Bei einem Darlehen mit einem Restwert von 40 289 Euro soll Mitte des Jahres eine Sondertilgung erfolgen. Beim zweiten Darlehen mit einem Restwert von 190 654 Euro sind

je nach Haushaltslage für einen Teil ebenfalls eine Sondertilgung und eine Umschuldung vorgesehen. Dem stimmte der Gemeinderat einstimmig zu. In diesem Zusammenhang berichtete Graßl, dass sich der Schuldenstand von rund 2,9 Millionen Euro im Jahr 2015 auf rund 1,8 Millionen Euro Ende 2018 verringert hat, was zum Teil der Stabilisierungshilfe zu verdanken ist.

Dem Vorschlag des Kreisjugendringes für die Bezuschussung der Jugendarbeit in der Gemeinde stimmte das Gremium geschlossen zu. Demnach muss die Gemeinde den gleichen Betrag von 1675 Euro an die beantragenden Vereine bezahlen wie der Kreisjugendring, damit diese in den Genuss der vollen Förderung kommen. Bedacht werden der SV Arnbruck, die Sparte Frösche, die JFG Kronbergkickers und der Zelleralspielmanszug.

Bürgermeister Hermann Brandl berichtete von einer Überprüfung, wonach die Schülerbeförderung in den Ortsteilen Höbing und Exenbach, deren Fahrtstrecke unter zwei Kilometer liegt, nicht mehr bezuschusst werde. Für den Ortsteil Höbing konnte eine besondere Gefährdung nachgewiesen werden, für Exenbach nicht. Es könnte daher sein, dass ein Teil des Zuschusses zurückgezahlt werden müsste, so Brandl. Zudem berichtete er, dass bei den Übernachtungszahlen ein leichtes Plus für das vergangene Jahr zu verzeichnen war. Auf Anfragen in der vorangegangenen Sitzung gab er die Kosten der Wartung und Reparatur des Spurgekätes für die Talloipen mit 6100 Euro bekannt. – er